

**EHRENABEND** Bei der Veranstaltung der Pressecker Gartenfreunde wurde auch die Pflegegemeinschaft Reichenbach ausgezeichnet.

## Im Dienst des Ortsbilds

Presseck – Eines großen Zuspruchs erfreute sich der Ehrenabend des Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereins Presseck im Gasthof „Schwarzes Roß“. Für die Pflegegemeinschaft Reichenbach konnten Renate Goller, Andrea Wunder und Eckhard Schrepfer in Würdigung ihrer Verdienste um ein schönes Ortsbild die Tonmodel des Landkreises Kulmbach aus der Hand von Kreisfachberater Friedhelm Haun und der Ortsvorsitzenden Nelly Döppmann entgegennehmen. Mit den Modellen des Landkreises wurden zudem die Familien Dehne, Marktplatz 9, Flügel, Burgstraße 17, Schreiner, Schöndorfer Weg 16, und Melzer, Warthenfels 197, für ihre naturnah gestalteten Gärten ausgezeichnet. „Alle Prämierten haben sich

besonders um die Gestaltung ihres Gartens und damit um das Erscheinungsbild unserer Dörfer verdient gemacht – sei es durch das fachgerechte Anlegen und Pflegen einer Blumenwiese wie auf dem Anwesen Flügel oder das Gestalten eines echten Hinguckers, wie es der Familie Dehne neben der evangelischen Kirche gelungen ist“, lobte Vorsitzende Döppmann.

### Krückstock kein Hindernis

Von Rudolf Schreier berichtete die Vorsitzende, dass sich der „echte Garten-Freak“ auch durch den Krückstock nicht vom Gärtnern abhalten lässt. Auch das Grundstück Melzer im Warthenfels sei ein Schmuckstück als Ergebnis jahrelanger Arbeit. Das Erscheinungsbild Reichenbachs werde einerseits von zahl-



Mit Modellen des Landkreises Kulmbach zeichnete der Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein Presseck die Besitzer von vier Anwesen und die Pflegegemeinschaft Reichenbach aus. Unser Bild zeigt (von links) Bürgermeister Siegfried Beyer, die Reichenbacher Eckhard Schrepfer, Renate Goller und Andrea Wunder, Vorstandsmitglied Ulrich Renke, Werner Dehne, Hannelore und Karlheinz Krügel, Vorsitzende Nelly Döppmann, Kreisfachberater Friedhelm Haun und Rudolf Schreier. Es fehlt die Familie Melzer.

Foto: Klaus-Peter Wulf

reichen Einzelgestaltungen der Bewohner geprägt, andererseits finde sich auch die ganze Dorfgemeinschaft zusammen, um das öffentliche Grün zu gestalten. Der Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein habe es sich zur Aufgabe gemacht alljährlich auch derartige Aktionsgruppen oder Personen zu prämiieren, betonte Döppmann.

Bürgermeister Siegfried Beyer freute sich, dass die Gartenfreunde bereits viel Arbeit in die Parkgestaltung hinter dem Rathaus investiert haben. Der junge Verein habe 2013 mit dem Dorf-

ökologiepreis des Bezirks Oberfranken für den Landkreis Kulmbach bereits eine hohe Ehrung entgegennehmen dürfen.

### Für Teilnahme am Wettbewerb

Durch guten Besuch belohnt worden seien auch die Vorbereitungen für das fünfte Kürbisfest Anfang Oktober 2013. Mit Blick auf die Attraktivität der Dörfer des Marktes Presseck regte Beyer die Teilnahme am nächsten Bundeswettbewerb. „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ an. „Die aufgezeigten gärtneri-

schen Mosaiksteine unterstreichen die Attraktivität der Oberland-Dörfer“, unterstrich Kreisfachberater Friedhelm Haun. Er lud die Pressecker seitens des Gartenbau-Kreisverbands zur Gartenpflegerausbildung und am 17. Juni zur Teilnahme an der Tagesfahrt ins Rosendorf Steinfurt ein.

Nelly Döppmann ging in ihrem Resümee auf den Vereinsausflug nach Würzburg und Veitshöchheim sowie die Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt nach Lauscha ein. In Arbeitssätzen seien die Ehrenmale im

Hauptort Presseck begründet worden. „Wir investieren gerne und weiter in die Ortsverschönerung“, betonte die Vorsitzende.

Mit einem Präsent wurde einigen Mitgliedern für ihre Arbeit beim Kürbisfest gedankt. Marianne Renke trug zur Unterhaltung ein Märchen vor. Musikalisch umrahmt wurde der Ehrenabend vom Pressecker Posanenorchester. Das gemeinsam angestimmte Lied „Oberfranken ist mein schönes Heimatland“ rundete einen harmonischen Jahresauftakt der Gartenfreunde ab. Klaus-Peter Wulf

### AUSZEICHNUNGEN

## „Wollen eine familienbetriebene, regionale Landwirtschaft“

Kulmbach – Frauen und Männer, die einen Abschluss in der Hauswirtschaft oder in der Landwirtschaft erreicht haben, wurden bei der Hauptversammlung des Verbands für landwirtschaftliche Fachbildung im Gasthaus Geuther ausgezeichnet. „Wir wollen damit auch einer breiten Öffentlichkeit zeigen, dass Landwirtschaft Zukunft hat“, sagte Geschäftsführer Guido Winter. Der Verband zählt gegenwärtig 851 Mitglieder, sieben weniger als im Vorjahr. Darunter sind 594 Männer und 257 Frauen. Derzeit bilden sich an der Landwirtschaftsschule rund 30 Personen in der Hauswirtschaft weiter.

Vorsitzender Reinhard Kortschack erinnerte daran, dass das Wetter mit langen Trocken- und Regenperioden den Landwirten 2013 einiges Kopfzerbrechen bereitet hat. Auf das Wetter könne der Landwirt keinen Einfluss nehmen, wohl aber auf die Weiterbildung – und das sei auch künftig der satzungsgemäße Auftrag des Verbands.

MdL Martin Schöffel stellte fest, dass ein Großteil der bayerischen Agrarpolitik damit zu tun habe, Regelungen abzuwenden. Hart ins Gericht ging BBV-Kreisobmann Wilfried Löwinger mit dem Präsidenten des Umweltbundesamtes, der Landwirte und Tierhalter als große Umweltverschmutzer bezeichnet habe. „Das ist eine Diffamierung, und dafür habe ich kein Verständnis.“

Landrat Klaus Peter Söllner („Wir werden die bäuerliche Landwirtschaft weiterhin unterstützen“) nahm gemeinsam mit Reinhard Kortschack die Ehrungen vor. Seit 40 Jahren gehört Karl Kister aus Oberpollitz dem Verband an. Meisterbriefe wur-



Absolventen der Ausbildung in der Haus- und Landwirtschaft mit den Ehrengästen. Links VIL-Geschäftsführer Guido Winter, dahinter Kreisvorsitzender Reinhard Kortschack.

Foto: Werner Reißbaul

den an Martina Schubert-Adam, Kulmbach, und Matthias Villa, Schlockenau, vergeben.

Die Absolventen der Hauswirtschaftsausbildung: Kati Auerwald, Neuenmarkt; Carolin Bock, Neudrossenfeld; Julia Döbler, Kasendorf; Carolin Dreßler, Rugendorf; Renate Feulner, Marktpleugast; Ina Geymeier, Kulmbach; Elfriede Hahn, Neuenmarkt; Simone Hallex, Mainleus; Jessica Hopfert, Himmelkron; Maria Milewska, Marktpleugast; Paulina Nowakowska, Mainleus; Florian Orywol, Kasendorf; Tanja Pittroff, Marktpleugast; Michelle Prösdorf, Untersteinach; Gabriele Ratz, Mainleus; Evelyn Rochholz, Kulmbach; Stephanie Rosenbusch, Presseck; Annika Schweiger, Wirsberg; Ramona Turbanisch, Kupferberg; Christina Walschewski, Wirsberg; Jasmin Zeidler, Marktpleugast.

Absolventen der Landwirtschaftsschule: Michael Friedlein, Kasendorf; Jochen Bär, Christian Schoberth, Martin Krasser (Neudrossenfeld); Christian Hugel, Neuenmarkt;

Heiko Neidlein, Ludwigschor-gast; Stefan Seidel, Mainleus; Matthias und Johannes Dörnhöfer (beide Wunsee); Jonas Feulner, Marktpleugast; Antonia Münzer, Presseck; Tobias Ott, Marktpleugast; Tobias Schwarz, Wunsee; Christian Schwegel, Thurnau.

„Bestimmen die Landwirte noch selbst, was sie tun dürfen?“ Mit dieser Frage konfrontierte Ministerialdirigent Rainer Gießbübel vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Besucher der Versammlung. Dr. Gießbübel kam zu dem Ergebnis, dass sich das Leitbild des bäuerlichen Familienbetriebes weiter entwickelt hat in Richtung Vielfalt und Nachhaltigkeit: „Höhere Anforderungen verursachen Mehrkosten, die über den Preis abgegolten werden müssen. Dies ist abhängig

von der Betriebsgröße leichter oder schwerer machbar. Unser Bundesministerium setzt sich für Regeln ein, die auch in bäuerlichen Betrieben tragbar sind.“

Auch im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD sei eine vielfältig ausgerichtete, bäuerlich unternehmerische Landwirtschaft das Ziel, die ressourcen- und umweltschonend produziert. Der Ministerialdirigent: „Leitbild ist eine von Familien betriebene, regionale Landwirtschaft unterschiedlicher Strukturen und Produktionsweisen.“

In der anschließenden Diskussion wurde vor allem Kritik an den ständigen Richtlinien und Vorgaben laut. Dominik Greim aus Marktpleugast: „Wer soll das alles kontrollieren? Den Bauern langt es mit den Kontrollen.“ Auch Guido Winter vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten war der Meinung, dass die EU-Regelungen in der Praxis kaum umsetzbar sind. Werner Reißbaul



Rainer Gießbübel

### SING-GEMEINSCHAFT

## Männerchor schweigt vorerst

Neuenmarkt – Ein wechselhaftes Vereinsjahr hat die Chorgemeinschaft Neuenmarkt-Hegnabrunn hinter sich, wie Vorsitzende Elke Körner bei der Hauptversammlung deutlich machte. Besonders schmerzhaft: Einige Mitglieder haben das Singen aufgegeben, und die Singstunden des Männerchores wurden im Juni letzten Jahres vorerst ganz eingestellt. Derzeit verfüge die Chorgemeinschaft noch über 32 aktive Sängerinnen und Sänger: 20 Frauen und 12 Männer. Insgesamt hat die Chorgemeinschaft gegenwärtig 146 Mitglieder.

Vorsitzende Elke Körner würdigte vor allem den Einsatz und die Geduld der Chorleiterin Miriam Stutz. Der Besuch der

Chorproben falle aber sehr unterschiedlich aus: „Es sind leider bei den Chorproben nicht alle da, deshalb gestalten sich diese oft sehr schwierig.“ Vorsitzende Elke Körner appellierte deshalb an die Aktiven, die Chorproben regelmäßig zu besuchen.

Im Männerchor gab es Bestrebungen, Bernd Winter wieder als Chorleiter zu verpflichten. Dies habe zu Irritationen und Missverständnissen geführt. Vorsitzende Körner: „Das brachte viel Unruhe in den Verein!“ Im Männerchor konnten nicht mehr alle Stimmen besetzt werden, deshalb kam es vorerst zu Aus. Seit Juni letzten Jahres proben deshalb die Sängerinnen und Sänger einmal in der Woche gemeinsam. Werner Reißbaul

### WASSERWACHT MAINLEUS

## 1952 Stunden Dienst geleistet

Mainleus – Eine imponierende Bilanz für das Jahr 2013 zog Vorsitzender Jörg Scholl bei der Hauptversammlung der Wasserwacht Ortsgruppe Mainleus. Seinem Bericht zufolge wurden 852 Wachstunden von den Aktiven geleistet, 110 Stunden mehr wie im Vorjahr. Bei den Wachstunden im Schwimmbad waren erfreulicherweise neben zehn kleineren Erste-Hilfe-Leistungen keine größeren Verletzungen zu verzeichnen. Mehrere Tage leistete Tim Pöhlmann beim Hochwassereinsatz in Oberbayern aktive Hilfe. Insgesamt absolvierten die Bereitschaftsmitglieder 1952 Stunden ehrenamtlichen Dienst.

Rege angenommen wurden die Schwimmkurse im Kulmbacher Hallenbad. Bei vier Kursen

erschwammen sich 60 Kinder ihr „Seepferdchen“. Die Ortsgruppe verfügt über konstante Mitgliederzahlen mit derzeit 232 Personen und ist eine der stärksten Gruppen im Landkreis. Besonders erfreulich ist, dass hierzu 100 Kinder und Jugendliche zählen. Laut Jugendleiter Stefan Schütz zeigt der Nachwuchs eine hohe Einsatzbereitschaft und nimmt das ganze Jahr über an zahlreichen Aktionen teil.

Zufrieden zeigte sich der stellvertretende technische Leiter Florian Sack über den Ausbildungsstand und die Teilnahme an Schulungen und Lehrgängen sowie den Instandhaltungsmaßnahmen und Geräteüberprüfungen und deren einwandfreiem Zustand. Karl Klippel